

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 14

Artikel: Seidenweberei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seidenweberei

AUFNAHMEN AUS DEM BETRIEBE
DER FIRMA HANS MOSER & Co. AG.
SEIDENWEBEREI, HERZOGENBUCHSEE

Die Seidenbandweberei, als älteste Industrie des Dorfes, fusst auf einem Unternehmen des grossen Mercerie-Geschäftes Moser & Cie., das schon 1720 von Rud. Moser gegründet wurde. 1833 ging dasselbe von den beiden Associés Frau Barbara Moser-Schneberger und Frau Christine Moser-König an ihre Söhne, Samuel Friedrich und Gottlieb Moser über. In der Abtretungsurkunde stehen die Worte: «Es wird dadurch keine Veränderung in dem Geschäft verursacht.

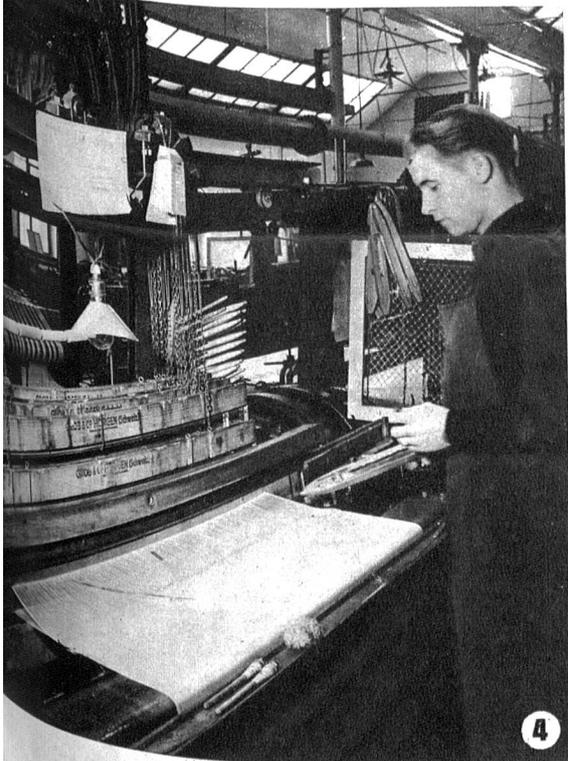
den Jahren auch Baumwollbänder und Hosenträger weben, deren Fabrikation Herr Johannes Born-Hofer weiterführte, während Johannes Born, der Aeltere, die Hausweberei der Seidenbandfabrikation förderte. Etwa 1830 wurde die erste Fabrik mit Färberei als Ergänzung der Hausweberei in Herzogenbuchsee, 1850 die zweite in Wanzwil und 1872 die dritte Fabrik (Shed) erbaut. 1882 trennte sich die Fabrikation als selbständiger Zweig, mit Gründung einer Aktiengesellschaft vom Hause Moser und wurde von den Söhnen des Sam. Friedr. Moser (Oberst Emil Moser) und Friedr. Born (Paul Born) weitergeführt. 1928 erfolgte die Einführung der Stoffweberei. 1934 übernahm Herr H. Moser-Gregory den Betrieb der aufgelösten Aktiengesellschaft unter der Firma Hans Moser & Co. (Fabrikation von Damenkleiderstoffen und Seidenbändern), seit 1. Januar 1945 ist das Unternehmen in eine A.G. umgewandelt worden.



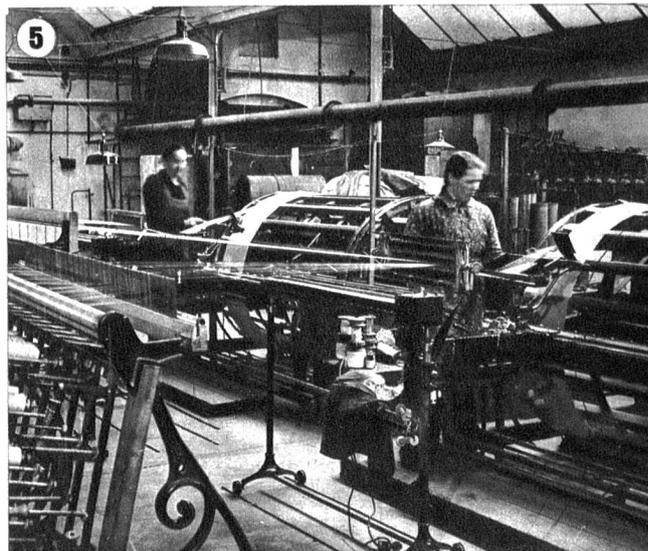
2



3



4



5



6

- 1 Ansicht der Seidenweberei Hans Moser & Co. AG., Herzogenbuchsee
- 2 Die Seidenbandweberei
- 3 Die Versandabteilung
- 4 Arbeit an einem Seidenstoffwebstuhl
- 5 Arbeit bei den Zettelmaschinen
- 6 Die Seidenstoffweberei